Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom 12.07.2019

Nur eine kleine Lösung

Deutenheimer Steige kann weiterhin nicht entschärft werden, wird aber im kommenden Jahr immerhin saniert

VON PATRICK LAUER

SUGENHEIM-DEUTENHEIM – Die Deutenheimer Steige: Dauerbrenner in Sachen Straßenbau. Umstritten ist die Trassenführung seit mittlerweile rund 50 Jahren, eine Lösung allerdings nicht in Sicht. Der CSU-Stimmkreisabgeordnete Hans Herold unternahm jetzt einen neuen Versuch, doch trotz aller Bemühungen hat auch er nur eine „kleine Lösung" anzubieten.

Diese computergenerierte Skizze hatte das Staatliche Bauamt im Juni 2017 für die Deutenheimer Steige präsentiert: In der linken Bildhälfte sieht man den aktuellen Verlauf der Trasse, die mitten in Deutenheim einmündet. Vom Bauamt favorisiert wird die Lösung in der rechten Bildhälfte, bei der die Straße in einem Kreisel westlich von Deutenheim ankommt. Planskizze: Jürgen Herzog, Staatliches Bauamt Ansbach

Zur Erinnerung: Die Staatsstraße 2253 – direkteste Verbindung zwischen Bad Windsheim und dem Steigerwald – wurde in den vergangenen Jahren Zug um Zug ausgebaut und ertüchtigt. Jenes Teilstück jedoch, mittels dessen man von Rüdisbronn in den Sugenheimer Teilort Deutenheim gelangt und in dessen Verlauf ein Bergrücken zu überqueren ist, blieb außen vor. Der Grund: Obwohl das Staatliche Bauamt zuletzt im Juni 2017 mehrere Varianten vorgelegt hatte, wurde mit Eigentümern von Grundstücken, die für eine neue Trassenführung benötigt werden, keine Einigung erzielt. „Von mir kriegt ihr keinen Meter", lautete eine der Aussagen bei einer Bürgerversammlung seinerzeit in Deutenheim – die Fronten sind bis heute nicht erkennbar aufgeweicht.

Dass die Trassenführung nicht eben optimal ist, bestreitet kaum jemand. Kurvig, abschüssig, unübersichtlich – die Steige ist vor allem nachts eine echte Herausforderung selbst für Ortskundige. Eine Entschärfung mit deutlich erweiterten Kurvenradien hatte dem Bauamt vorgeschwebt. Zudem sollte die Strecke nicht wie bisher in einer unübersichtlichen Kreuzungssituation direkt in Deutenheim einmünden, sondern einige Meter westlich des Ortes in einen Kreisverkehr. Dazu jedoch hätte man Grundstücke benötigt, die nicht zu bekommen sind.

Sugenheims Bürgermeister Reinhold Klein hatte es schon 2017 geahnt und dürfte sich jetzt bestätigt fühlen: „Der Umbau der Steige war schon 1968 im Gespräch. Es kann doch nicht sein, dass wir ihn 50 Jahre später wieder in den Sand setzen."

Offensichtlich schon, denn Hans Herold machte gegenüber der FLZ keinen Hehl daraus, dass sich an der Situation wenig bis nichts verändert habe. Immer noch seien die betreffenden Grundstückseigner nicht verkaufsbereit, immer noch fehlten die Flächen für die Streckenentschärfung. Folglich habe sich das Staatliche Bauamt nun entschlossen, wenigstens die Straßendecke „als Erhaltungsmaßnahme" zu sanieren – die eingangs angesprochene „kleine Lösung". Damit werde die Trasse zwar nicht „entschärft", aber zumindest sei sie dann etwas komfortabler für die Benutzer.

Noch in diesem Jahr solle die Ausschreibung erfolgen, vorgesehen habe man den Baubeginn bei optimalem Verlauf ursprünglich noch im Herbst. Damit jedoch rechnet Herold „angesichts der Situation der vollen Auftragsbücher bei den Baufirmen" nicht – er kalkuliert mit einem Start der Arbeiten im kommenden Frühjahr. Das bestätigte Frank Biedermann, zuständiger Straßenbau-Abteilungsleiter für den Landkreis beim Staatlichen Bauamt. „Ich gehe von einem Baubeginn in der ersten Jahreshälfte 2020 aus."

Nein, befriedigend sei diese Lösung sicherlich nicht, so Hans Herold: „Aber mehr ist derzeit wohl einfach nicht drin."